

INHALT

Vorwort von Robert Spaemann.	xm
A. DIE WACHSENDE DISKREPANZ ZWISCHEN DER VERABSOLUTIERUNG DER WÜRDE UND DER RELATIVIERUNG DES LEBENS DES MENSCHEN.	1
I. Der prinzipielle Konsens: Unantastbarkeit der menschlichen Würde.	3
II. Der wachsende Dissens: Unverletzlichkeit des menschlichen Lebens?.	7
1. Die Tendenz zur Verfügung über menschliches Leben ...	7
2. Die literarische Wiederbelebung des »lebensunwerten Lebens«.	13
a) Die Einstimmung: Tötung Schwerstgeschädigter Kinder im eigenen Interesse.	13
b) Der Umschwung: die allmähliche Ausrichtung auf Eltern- und Gesellschaftsinteressen.	15
c) Die unaufgedeckten Folgen: Bewertbarkeit und Verfügbarkeit jeglichen menschlichen Lebens.	20
3. Die Zukunftsträchtigkeit der modernen Relativierung des menschlichen Lebens.	21

III. Der tiefere Grund der Entwicklung: Verlust der Wertegewißheit	25
1. Das Auseinanderdriften von Lebens- und Würdeschutz als Symptom	25
2. Der wissenschaftliche Fortschritt als moralische Verunsicherung	26
a) Die Dialektik des Fortschritts.	26
b) Die Untrennbarkeit von Perfektionierung und Instrumentalisierung des Menschen	27
c) Die Zerrissenheit zwischen Hoffnung und Furcht	31
3. Die Verabsolutierung der Würde und die Relativierung des Lebens als Ausdruck des Schwankens zwischen Fortschrittseuphorie und Folgenphobie.	32
a) Der Wertewechsel als kompensatorischer Legitimierungsversuch	32
b) Die Verbreitung des kompensatorischen Legitimierungsbemühens.	35
c) Das Auseinanderdriften der Bewertung von Würde und Leben als konkreter Ausdruck der allgemeinen Tendenzen	37
B. DIE ENTVITALISIERUNG DER »WÜRDE« ALS ENTKRÄFTUNG DES SCHUTZES DER LEBENSGÜTER	39
I. Die Gefahr unberechenbarer Zugriffe auf den Menschen	41
II. Die Gegenwärtigkeit der Gefahr	43

1. Die widersprüchliche Bewertung unerwünschter Nachkommenschaft	43
2. Die unschlüssige Haltung gegenüber forschungsbegrün- deten Beeinträchtigungen der menschlichen Integrität ..	51
3. Die mangelnde Erfassung gentechnischer Eingriffe.	53
a) Das besondere Gefahrenpotential	53
b) Die Unterscheidung von Therapie und Optimierung des Menschen in ihrer Abhängigkeit von der Bewertung der individuellen Interessen.	54
c) Die Folge ungesteuerter Grundentscheidungen der Gesellschaft	57
III. Die Gefährdung der Grundlagen der Zivilität	59
1. Die Wiederbelebung der soziobiologischen Urangst	59
2. Neo-utilitaristische Ethikentwürfe als Bestätigung des Verunsicherungsarguments.	60
a) Die Beweisrichtigkeit neuerer utilitaristischer Lehren	60
b) Die »utilitaristische« Unschlüssigkeit der Lehren	63
aa) Der grundsätzliche Einwand: die Verunsicherung der Gesellschaft	63
(1) <i>Die »praktische Ethik« Peter Singers.</i>	63
(2) <i>Die prinzipiell übereinstimmende Lehre Norbert Hoerstes.</i>	66
(3) <i>Die Provokation von Angstreaktionen als unvermeidliche Folge der neo-utilitaristischen Lehren.</i>	70
(a) <i>Die Auslieferung des Menschen an fremde Entscheidungsinstanzen.</i>	70

(b) Die willkürliche Unterscheidung von »Personen« und »Nichtpersonen«	72
(c) Die gesellschaftliche Verunsicherung als unvermeidliche Folge	80
bb) Die Unschlüssigkeit der Gegenargumente.	82
(1) Die unterschiedliche Bewertung von Kindes- und Erwachsenentötung.	82
(2) Die Rechtfertigung der Unterscheidung aus dem Verunsicherungsargument.	84
(a) Die Berufung auf Bentham.	84
(b) Die Rezeption in der deutschen Diskussion.	86
(c) Die quasi-naturgesetzliche Erledigung des Verunsicherungs- arguments.	91
(3) Die Untauglichkeit der Rechtfertigungsversuche.	93
(a) Die fragwürdige Berufung auf Bentham.	93
(b) Die lebensferne Leugnung des Verunsicherungsarguments	96
(c) Die lebensferne Leugnung von Folgegefahren.	98
cc) Zusammenfassung: Die Verunsicherung der Gesellschaft als Ergebnis der neo-utilitaristischen Lebensrelativierung.	103
c) Exkurs: Singers Begründung moralischen Handelns als Bestätigung der Unschlüssigkeit der »praktischen Ethik«	107
aa) Die Antwort auf die Frage »Warum moralisch handeln?«	107
bb) Der fehlende Zusammenhang von praktischem Programm und theoretischem Fundament.	113

INHALT

cc) Die Irritationswirkung einer auf Lebensrelativierung gerichteten subjektivistischen Ethik . . .	118
3. Die Verkehrung der Beziehung zwischen Norm und Realität als Rechtfertigung der Relativierung des menschlichen Lebens	123
C. DIE NEUBELEBUNG DER »WÜRDE« ALS BEDINGUNG EINER »MENSCHENWÜRDIGEN« SOZIALEXISTENZ	129
I. Die Notwendigkeit einer funktionalen Verbindung von Menschenleben und Menschenwürde	131
1. Der praktische Zwang zur Suche nach einem gemeinsamen Schutzinteresse	131
2. Die Beachtung der Wertunterschiede von Menschenwürde und Menschenleben	133
3. Die »Haltung« gegenüber dem Menschenleben als verbindendes Moment	134
II. Die Abwehr einer Kooptationsgesellschaft als Ziel	139
1. Die wertende Betrachtung des Menschen als gemeinsamer Nenner der Entwicklungstendenzen	139
2. Die Verweigerung der vorbehaltlosen Annahme des Menschen als Folge	141
a) Die Abkehr von der Selbstverständlichkeit des Lebensrechts	141
b) Die Relativierung auch der menschlichen Würde	142
c) Der Umschlag zur Kooptationsgesellschaft	144

3. Die Folgen der Entwicklungstendenzen als Würdeverletzungen . . . . .	.145
a) Die Unterscheidung zwischen »lebenswertem« und »lebensunwertem« Leben . . . . .	.145
b) Die Entwicklungsfolgen als Verletzung der Menschenwürde in ihrem historischen Sinn . . . . .	.147
c) Die Entwicklungsfolgen als Verletzung der Menschenwürde in ihrem heute herrschenden Sinn . . . . .	.149
III. Das Gebot der Erstreckung des Würdeschutzes auf neuartige Gefährdungen . . . . .	.154
1. Das Gebot der Aktualisierung des Würdeschutzes . . . . .	.154
2. Forschungsfreiheit und gesetzgeberische Gestaltungsfreiheit als un schlüssige Gegenargumente. . . . .	.155
3. Die Gefahr der Entbindung des Fortschrittsstrebens von der Beachtung der menschlichen Würde. . . . .	.157
a) Die verfehlt e Forderung nach einmütiger Wert- anerkennung . . . . .	.157
b) Die Herabsetzung der Menschenwürde zur disponiblen Größe. . . . .	.159
c) Die Preisgabe der unantastbaren »Würde« gegenüber neuen Gefährdungen . . . . .	.161

D. DIE SICHERUNG DES »MENSCHLICHEN« IN ZEITEN DER WERTEUNSIKERHEIT.	165
I. Die Garantie eines lebensgerechten Vitalgüterschutzes	167
II. Die Wahrung der Forschungsfreiheit	170
III. Die Verhinderung eines blutleeren Würdeschutzes ..	174
Anmerkungen.	179